Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 127. Mittwochs den 27. October 1790.

Berlin, den 23. Oktober.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, die Kapitäns und Flügeladjutanten, Herren v. Massenbach u. v. Piaten, den Rittmeister u. Flügeladjutanten, Hrn. v. Bölzig, imgleichen die Kapitains von der Armee, Herren v. Tauentzien, v. Kleist und v. Schack, sämtlich zu Majors;

Bei dem Kalcksteinschen Regiment den Fähnrich, Hrn. v. Alemann, zum Sekondelieutenant; und

Bei dem Wildauschen Regim. den Kapitain, Hrn. v. Müllenheim, zum Major; den Stabskapit. Hrn v. Freysleben, zur Kompagnie; den Premierlieut. Hrn. von Kleist, zum Staskapit.; den Sekondelieut. Hrn. v. Kleist, zum Premierlieut.; den Fähnrich, Hrn. v. Schlichting, zum Sekondelieut.; und den Portepeefähnrich, Hrn. v. Ronsky, zum wirklichen Fähnrich zu avanciren.

Gestern gaben Ihro Majestät die regierende Königin den Prinzen und Prinzeßinnen des Königl. Hauses ein großes Dejeuner.

Der K. Polnische Kourier, Hr. v. Perzesmizki, ist nach dem Haag hier durchgegangen.

Der Feldjäger Herr Bachmann, ist von Frankfurth am Main zurück, und der Hr. Graf von Garrafa ist aus Neapolis hier angelangt.

Es ist von dem Königl. Obristen Grafen von Lusi aus dem Hauptquartier des Großveziers zu Ruschuck die Nachricht eingelaufen, daß die Ottomannische Pforte das Städtchen Szistove, welches am rechten Ufer der Donau auf Türkischem Gebiet, zwischen Ruschuck und Nikopolis gelegen ist, zum Orte des Friedens-Kongresses bestimmt habe, welches auch der Prinz von Kovurg auf Befehl des Wiener Hofes angenommen; es ist daher auch der Königl. Bevollmächtigte, Marquis von Luccheseni, bereits den 20sten d. von Wien nach dem Orte seiner Bestimmung abgegangen.

Königsberg, den 11. Oktober.

Am Freitage sind Se. Excellenz, der Herr General rc. rc. von Möllendorff, hier eingetroffen.

Wien, den 20. Oktober.

Der K. auch K. K. wirkliche Kämmerer, und vormahls am kurfürstl. Sächsischen Hofe bevollmächtigte K. und K. K. Minister, des H. R. R. Freyherr v. Knebel auf Katzenellenbogen, nachdem selbiger an den kurfürstl. Pfälzischen Hofe die feyerliche allerhöchste Notifikation von der am 9. d. M. in Frankfurt glücklich vollzogenen Krönung unsers allergnädigsten Monarchen zum Römischen Kaiser überbracht hatte, langte, nach einem dreytägigen Aufenthalte in München, den 18. Abends in Burkerstorf an, von wo aus derselbe gestern Vormittags um 11 Uhr, unter Vorausreitung von 30 blasenden Postillionen, und in Begleitung des Hrn. Postmeisters von Burkerstorf, wie auch dreyer hiesiger Postoffiziere, unter einem lebhaften Freudengeschrey des allenthalben versammelten Volks, hier eintraf, und durch die vornehmsten Gassen der Stadt, zuerst nach der Hofburg, und sodann nach der Sommerwohnung des Hof- und Staatskanzlers, Fürsten v. Kaunitz, fuhr, und dort JJ. KK. HH. den durchlauchtigsten Erzherzogen und Erzherzoginnen, hier dem Hrn. Fürsten, seine Depeschen übergab.

Wegen der glücklich erfolgten Erhebung Sr. Maj. auf den deutschen Kaiserthron ward heute, auf besondern allerhöchsten Befehl, in der Metropolitankirche zum h. Stephan mit einem feyerlichen Herr Gott dich loben wir! dem Allerhöchsten der schuldige öffentliche Dank abgestattet; bey welcher Kirchenfeyer Ihre KK. HH. in Begleitung der anwesenden geheimen Räthe, Kämmerer und des äusseren Hofstaates erschienen, auch alle Pfarr- und Ordensgeistlichen der Stadt und der Vorstädte und das Militair sich einfanden.

Während des Hochamtes gab das vor der Kirche aufgezogene Militär eine dreymahlige Salve, und die auf den Wällen aufgeführten Kanonen wurden zu dreyen Mahlen abgefeuert, auch jedesmahl die Glocken in allen Kirchen in und vor der Stadt geläutet. In der Kirche paradirte das Korps der bürgerl. Unteroffiziere.

Am Tage nach der Krönung reisten aus dem Gefolge Sr. Maj. die K. K. wirklichen Kämmerer Graf Wenzel v. Paar nach Madrid und Lißabon, Graf Ludwig v. Starhemberg nach Petersburg, Graf v. Fürstenberg nach London, Fürst v. Schwarzenberg nach Parma, Modena und Rom, Graf v. Saurau nach Mayland und Turin, Fürst Karl v. Lichtenstein nach Paris, Fürst Philipp v. Lichtenstein nach Berlin und Dreßden, und der Freyherr v. Knebel auf Katzenellenbogen nach München und Wien, um an diese Höfe, in der Eigenschaft ausserordentlicher Gesandter, die Nachricht von der glücklich vollzogenen Wahl und Krönung Sr. K. K. Maj. zu überbringen.

Auch geruhten JJ. MM. an diesem Tage drey Abgeordnete der Frankfurter Judenschaft vor sich zu lassen, und derselben unterthänige Glückwünsche und wohlgemeinte Geschenke auf das huldreichste anzunehmen. Dieser Tag ward sodann von der gesammten Judenschaft den rührendsten Gebethen für JJ. MM. Wohlergehen und Freudenfesten gewidmet.

Am 11. erhoben sich Se. Maj. der Kaiser mit des Königs von Neapel Maj. und den Erzherzogen KK. HH. zu Pferde, wie auch die 3 geistl. Herrn Kurfürsten, in das Hessische Lustlager nach Bergen, wohin Sich auch der Kaiserin und der Königin von Neapel MM., nebst den Erzherzoginnen KK. HH. begaben, um die dortigen Truppen die Hauptmusterung passiren, und im Feuer manövriren zu sehen. Hierauf nahmen Ihre K. K. MM. und KK. HH., nebst den Herren Kurfürsten, das Mittagmahl bey dem Hrn. Landgrafen von Hessenkassel, in Dero Zelten ein, und kamen erst Abends nach Frankfurt zurück.

Durch einen heute früh hier angekommenen Kurier, hat man vernommen, daß wegen einer Sr. Maj. dem Könige von Neapel

in Frankfurt zugestossenen Unpäßlichkeit, Hochstderselben Rückreise durch Böhmen eingestellt worden ist, JJ. KK. MM. aber sammt den übrigen höchsten Herrschaften sich auf der Anherreise im besten Wohlseyn befinden, und in 2 oder 3 Tagen hier eintreffen werden.

Se. K. K. Maj. haben aus eigener allerhöchsten Bewegung den Kais. Reichshofrath von Heß in den Reichsfreyherrnstand zu erheben geruhet.

Nach Berichten aus Preßburg sind daselbst der Landeserbstallmeister, Fürst von Grassalkovits, mit dem königl. Administrator des Pester Kameralbezirks, Freyherrn v. Schilson, wie auch der Direktor des Wasserbauamts, Hr. Heppe, eingetroffen, um sowohl wegen Einrichtung der Wohnungen, als anderer zur bevorstehenden Ungarischen Krönung nöthigen Anstalten die gehörige Vorsehung zu treffen.

Feldlager bey Bukarest den 30. Sept.

„Heute ist folgender Armeebefehl bekannt gemacht worden: „Der gesammten mir unterstehenden Armee wird hiemit bekannt gemacht: Nachdem die zwischen Sr. k. Maj., unsern allergnädigsten Herrn, und des Königs von Preussen Maj. den 27. Jul. l. J. festgesetzten Bedingnisse, unter welchen der Friede mit dem Ottomannischen Reich geschlossen werden soll, von der Pforte angenommen worden sind; wornach von Seiten unseres allergnädigsten Königs ich, F. M. Prinz Coburg, und von Seiten des türkischen Großsultans, Sherif Hassan Pascha, Großvezier des türkischen Reichs, bevollmächtiget worden sind, zwischen der königl. und der türkischen Armee einen Waffenstillstand zu schliessen, bis das Friedensgeschäft gänzlich beendiget seyn wird: so sind beyde kommandirende Generale der gegenseitigen Armeen, durch Vermittelung des k. preuß. Obersten Lusi, über folgende Punkte übereingekommen: "

„1tens. Von dem Tage, an welchem die beyderseitigen Waffenstillstandsinstrumente unterzeichnet worden sind, nämlich vom 19. und respective 21. Sept., hören alle Feindseligkeiten zu Wasser und zu Lande, zwischen der königl. und türkischen Armee auf. Beyde Armeen bleiben bis zur Unterzeichnung des Friedenstractats im Besitz der Provinzen u. Festungen, welche dermahlen von ihnen besetzt sind; alle Arten von Feindseligkeiten und was directe oder indirecte einer Feindseligkeit ähnlich seyn kann, soll aufs sorgfältigste vermieden, und die vollkommenste Ruhe und Einigkeit von beyden Theilen unterhalten werden.

2tens. Wenn wider Vermuthen nach der Publikation dieses Waffenstillstandes von der einen oder der andern Seite, eine Verwüstung, ein Schaden, Raub, oder andere ungerechte That begangen werden sollte, so verbinden sich beyde Theile die hinlängliche Genugthuung zu verschaffen, die Entschädigung anzuordnen, und die Urheber, Thäter und Mitheliser exemplarisch zu bestrafen.

3tens. Daß dieser Waffenstillstand auf 9 Monathe, mithin bis Ende May 1791. gelten soll.

4tens. Wird sowohl die königl. als die türkische Armee beyderseits auseinander gehen, und sollen die königl. Truppen weder in kleiner noch großen Anzahl in das Gebieth von Thurn, Gyurgevo und Ibrailla eintreten; dagegen der Großvezier diesseits der Donau längs den Gränzen der Walachey keine mehrere Truppen belassen wird, als die erforderlichen Besatzungen der genannten 3 Festungen; und werden die türkischen Kriegsvölker weder in kleiner noch in großer Anzahl über die Gränze der Walachey, oder anderer von den königl. Truppen besetzter Districte schreiten. Beyde Theile behalten die freye Schiffahrt auf der Donau auf und abwärts längs dem von ihnen besetzten Ufer, ohne sich dem anderseitigen Ufer nähern zu dürfen.

5tens. Der Ort, welcher zum Friedenskongresse bestimmt werden wird, soll als ein vollkommen neutraler Ort angesehen, und

die wirksamsten Anstalten für die Sicherheit der Stadt und die Freyheit des Kongresses getroffen werden.

6tens. Von dem Tage an, an welchem der Waffenstillstand publicirt wird, ist die Kommunikation eben so eröffnet, wie in Friedens Zeiten zwischen den Provinzen, welche von den königl. und türkischen Truppen besetzt sind; und die Einwohner können unter Vorweisung der Pässe, welche ihnen von ihren resp. Höfen ertheilt werden, in ihrem Geschäfte ohne Furcht, bedrückt zu werden, hin und her gehen."

„Nach diesen andurch allgemein bekannt gemachten Waffenstillstands Punkten hat sich die ganze Armee genauestens zu achten. — Die nunmehr aufhörenden Feindseligkeiten geben mir die Gelegenheit, allen Hrn. Generalen, Stabs- Ober- Unteroffizieren und Gemeinen, dann sonstigen Partheyen, meine Erkenntlichkeit für ihre treue Mitwirkung und bezeugten Gehorsam mit dankbarem Herzen zu erkennen zu geben, und so wie ich mir derselben Zuneigung und Zufriedenheit schmeichle, werde ich ihren jederzeit bezeugten guten Willen und Begierde, als rechtschaffene Männer zu streiten, nie vergessen. Wobey ich sie sämmtlich ersuche, durch allgemeines Bestreben fernere gute Zucht und Ordnung, als die erste Grundlage des wahren Dienstes, zu erhalten." —

Prinz Coburg m. pr.

Ofen den 16 October.

Heute ist wieder Landtagssitzung gehalten worden worin die am 6. d. M. niedergesetzten Deputationen von ihren Arbeiten Bericht erstattet haben. — Heute Abend wird die glücklich vollzogene Kaiserwahl und Kaiserkrönung von des hiesigen k. k. Generalkommando gefeiert werden. Man hat deswegen mehrere Kanonen auf den Blocksberg geführet, und das in Ofen und Pest liegende Militär, so wie auch die bürgerl. Kompagnien dieser beyden Städte, werden in Parade aufziehen.

Auszug eines Schreibens eines gefangenen Offiziers aus dem Sklavenhaus zu Konstantinopel vom 25. Sept. „Eben hören wir mit unaussprechlichem Vergnügen, daß zwischen unserem und dem Preußischen Hofe ein Vergleich geschlossen worden ist. Nun leuchtet uns wieder ein Strahl von Hofnung, daß unser Elend bald ein Ende nehmen werde. Durch Protection verschiedener Minister haben 4 Rußische Offiziere und 1 Oesterreichischer Offizier von Wurmser, Freyherr v. Berg, bereits die Freyheit erhalten. Die gefangenen Offiziere sind theils in den 7 Thürmen theils in dem Sklavenhause eingeschlossen. In den 7 Thürmen befinden sich Major Szarvasy von Erdödy, Hauptmann Jelleki und Oberlieutenant Martini von den 2 Szeklern, Oberlieut. Baron Wimmersperg v. Savoyen, 1 Rußischer Kosakenoffizier und 2 Kadeten. Im Sklavenhause sind Hauptmann Scholderer von Brechainville, Hauptmann Roscher, Oberlieut. Geitz und Unterl. Jany von dem 2 Szeklern, Hauptmann Christiany, die Fähnriche Melchior und Keßler von dem 1. Szeklerregim. Hauptmann Weiner und Fähnrich Dizelt von Reiski, Oberl. Görgey von Nadasdy, Oberl. Vecsey von Droß (der Fähnrich F*** von diesem Regimente ist Muselmann geworden), u. Unterlieut Koczy von Erdödy."

Frankfurt, den 10. Oktober.

(Beschluß.)

Auf einer Brücke, die von der Kirche bis zum Römer geschlagen und mit grünem, schwarzem und weißem Tuche überzogen war, ging nun der vorige prächtige Zug zu Fuß wieder aus der Kirche. Auch der Kaiser ging in der Kaiserlichen Kleidung und mit der Krone auf dem Haupte unter dem schon erwähnten Baldachin, wobey zwey geistliche Kurfürsten die Enden des Kaiserlichen Mantels hielten. Das über die bretterne Brücke ausgebreitete Tuch ward hierauf dem Volke Preis gegeben. Als Se. Maj. Sich dem Römer näherten, erschallte ein allgemeines Jubelgeschrei, und die im Hause Limburg anwesende Kaiserin Königin, so

wie die ganze Kaiserliche Familie, gaben durch Schwingen der Schnupftücher und auf andre Art ihre Freude zu erkennen. Sobald Se. Majestät auf dem Römer angelangt waren, zeigten Sie Sich in dem Kaiserl. Ornate, mit der Krone auf dem Haupte, und dem Scepter, so wie dem Reichsapfel in der Hand, an dem Fenster, und sahen die Verrichtung der in der goldenen Bulle vorgeschriebenen Funktionen der Erbämter mit an. Der Reichs-Erbmarschall ritt nehmlich in den aufgeschütteten Haufen Hafer bis an den Sattelgurt seines Pferdes, nahm davon das silberne Fruchtmaß voll, strich es mit dem silbernen Streicher ab, und schüttete es wieder aus, worauf der Hafer dem Volke Preis gegeben ward. Der Erb-Kämmerer ritt zu dem unweit dem Brunnen stehenden, mit weißer Leinwand bedeckten Tische, nahm davon das silberne Handbecken und Gießfaß nebst dem Handtuche, kehrte damit nach dem Römer zurück und trug das Handwasser in den Saal. Dann ritt der Erbtruchseß nach der aufgeschlagenen Küche, nahm ein Stück von dem gebratenen Ochsen in die silberne Schüssel, und brachte sie auf die Kaiserliche Tafel; eben so holte und brachte der Erb Schenk einen mit Wasser und Wein gefüllten Becher. Darauf warf der Reichs Erb-Schatzmeister aus den zu beiden Seiten eines Sattels befestigten kostbaren Beuteln goldne und silberne Denkmünzen unter das Volk aus. Nachher sprang rother und weißer Wein aus einem Springbrunnen, auch ward weißes Brodt unter das Volk ausgeworfen. Den gebratenen Ochsen erbeuteten die Fleischer, die ihn mit der Bratpfanne in vollem Jubel davon trugen. Die Hütte war binnen einer Viertelstunde ganz in Trümmern. In dem großen Römersaale speiste nun der Kaiser an einer hohen Tafel ganz allein, und auch jeder der drei geistlichen Kurfürsten an einer besondren Tafel. Um 6 Uhr ging der Zug in lauter sechsspännigen Wagen wieder in das Kaiserliche Quartier. Fast die ganze Nacht hindurch waren alle Straßen lebhaft, um die prächtigen Erleuchtungen der Herren Kurfürsten, der Wahlbotschafter u. s. w. zu sehen. — Auf der einen Seite der ausgeworfenen Denkmünzen sieht man Scepter und Schwerdt kreuzweis liegend, in der Mitte den Reichsapfel und oben eine Krone, mit der Ueberschrift: Pietate & concordia; und auf der andren die Inschrift: Leopoldus II. Hung. & Boh. Rex &c. &c. electus Rex Romanorum, coronatus Francofurti IX Oct. 1790. — In den Reichsfürstenstand sind am Krönungstage erhoben worden: der Oberst Kämmerer Graf von Rosenberg, ferner die regierenden Grafen Reuß von Lobenstein, von Salm, und von Schönburg-Waldenburg. — Am 1sten d. ist in Mainz der Domkapitular und Statthalter des Eichsfeldes, Freiherr von und zu Bibra, im 55sten Jahre seines Lebens gestorben.

Haag, den 12. Oktober.

Am 14ten d. wird der Erbprinz v. Braunschweig mit der Prinzessin von Oranien in der Jakobi-Kirche feierlich getrauet, und die deshalb veranstalteten Lustbarkeiten am 9. mit einer Illumination geendigt. — Ein Kourier aus Deutschland ist hier durch nach London gegangen. — Die Staaten von Brabant haben durch einen öffentlichen Anschlag das Betragen der Freiwilligen bei der Armee gelobt, und sie ermahnt, sich immer mehr in den Waffen üben, damit sie zur Vertheidigung des Landes beitragen können.

Brüssel, den 6. Oktober.

Der Kongreß hat seinen zu Namur befindlichen Deputirten geschrieben: Gewisse Leute, die ohne Zweifel die Armee muthlos zu machen suchten, hätten wieder das Gerücht ausgesprengt, die Belgischen Staaten wären im Begriff, sich mit dem Könige von Ungarn in Unterhandlungen einzulassen; und man gründe das Gerücht auf den Umstand, daß die Staaten beschlossen hätten, vor dem 24sten d. keine Avancements bei der Armee vorzunehmen. Dies sey aber bloß in der Absicht geschehen, um den Jahrstag der

Belgischen Freiheit, zu der am 24. Oktober 1789 durch die Publikation des Brabantischen Manifestes der Grund gelegt worden sey, desto merkwürdiger zu machen. Anstatt sich in Unterhandlungen einzulassen, wäre der Kongreß vielmehr entschlossen, alle mögliche Mittel anzuwenden, um die Belgische Armee auf 50,000 Mann zu bringen." — In einem unter Autorität des Kongresses bekannt gemachten Briefe aus Namur heißt es: „Die Oestreicher begingen gegen die Gefangenen, besonders gegen die Geistlichen, die ihnen in die Hände fielen, ärgere Grausamkeit, als die Huronen. Der Major Breyden, der am 22sten gefangen worden sey, habe unglücklicher Weise eine mit Tressen besetzte Weste angehabt. Um sie ihm bequemer ausziehen zu können, habe man ihm die Arme abgehauen. Einen Kapitain vom Regimente No. 5. habe man, als er schon in Gefangenschaft gewesen sey, zum bloßen Zeitvertreibe mit vielen Wunden bedeckt. Ein Kapuziner sey bei den Füßen an einen Baum gehängt worden, und als er todt gewesen, habe man ihm den Bart abgebrannt und die Schaamtheile abgeschnitten. Oeffentliche Blätter erzählten noch, daß die Oestreichischen Husaren die Franziskaner und Kapuziner an die Schwänze ihrer Pferde gebunden und sie so allenthalben umher geführt hätten. Alle diese Thatsachen zeigten nur zu deutlich, daß wenn jemals „diese Horden von Kannibalen" wieder in das Land kommen sollten, Belgien Ein großes Blutbad und eine Scene von Religions-Entweihung werden würde. Die Oestreicher erlaubten sich übrigens in ihren Relationen grobe Unwahrheiten. So hätten sie z. B. verbreiten lassen: „sie hätten am 28. v. M. die Insurgenten bei Falmagne gänzlich geschlagen, ihnen 1600 Mann getödtet, und 13 Kanonen abgenommen;" und doch wäre es gewiß, daß die Belgischen Truppen in diesem Gefechte nicht eine einzige Kanone verloren, vielmehr dem Feinde 6 vernagelt hätten, und daß der Oestreichische Verlust an Todten und Verwundeten mehr, als 1000 Mann betrüge.

London, den 12. Oktober.

Am 9ten hat Lord Howe seine Flagge von der Königin Charlotte zu Spithead wehen lassen, und gestern das Signal gegeben, daß alle Officiere an Bord seyn sollen. Uebermorgen, den 14ten, geht er in See. Das 33ste Regiment wird nach Jersey eingeschift. Die Garde muß sich größtentheils zum Einschiffen bereit halten. Spätestens den 27sten dieses wird noch ein Kourier aus Madrid erwartet, der Krieg oder Frieden entscheiden soll. Westindien wird, im Fall des Krieges, der erste Schauplatz der Thätlichkeiten seyn. Der Herzog von York will in Westindien dienen. Sein Pallast ist täglich mit Soldaten von der Garde angefüllt, die als Volontairs mitgehen wollen. Das Matrosenpressen war gestern auf der Themse wieder sehr heftig. Nach Westindien werden 2400 Mann unter General Garths Kommando eingeschifft. Zu Kork stoßen noch 2 Regimenter dazu. Das ganze zum Marsch beorderte Korps wird auf 6000 Mann geschätzt, worüber General Campbel den Oberbefehl führen soll. Hundert Freikompagnien, jede zu 100 Mann, werden errichtet, und sollen in drei Monathen vollständig seyn. Zu Plymouth ist am 9ten d. ein Spanischer Spion, Jose Selynk, arretirt worden, dessen Papiere in französischer Sprache waren. Sir Hugh Elliot ist schleunig nach Deutschland abgereist, und der Kourierwechsel ist ausserordentlich stark. — So eben verbreitet sich das Gerücht: es sey ein Kourier an Herrn Fitzherbert nach Madrid mit dem Befehle abgeschickt worden, daß dieser den dortigen Hof sogleich verlassen solle.

Breslau den 27. October.

Heute wird im Wäserschen Schauspielhause aufgeführt: Die Jäger, ein ländliches Sittengemälde in fünf Akten, von Wilhelm August Iffland.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Liebesproben, Original Lustspiel in 3 Aufzügen von Vulpius, 8. Baireuth 790 10 sgr.
Leidenschaft und Liebe ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von Vulpius, 8. Leipz. 790 10 sgr.
Kosegarten, Fr. Theo. des Herrn Abendmahl an Serena, 8. Leipz. 790 5 sgr.
— — Clarissa neu verdeutscht und Ihro Maj. der Königin von Großbrittanien zugeeignet, 2 Bände, 8. Lpz. 2 Rthl. 15 sgr.
Filangieri, System der Gesetzgebung, 5r Bd. a. d. italiänischen, 8. Anspach 790 13 sgr.
Schröder, Beytrag zur deutschen Schaubühne, 3r Thl. 8. Berlin 790 1 Rthl.
J. G. Feder und Chr. Meiners philosophische Bibliothek, 3r Bd. 8. Götting. 790 13 sgr.
Generalkarte von Polen, Litauen und den angränzenden Ländern nach Zannoni, Folin, Wa, Pfau, neu herausgegeben von Herrn F. A. Schrämbl, 788 aus 4 Blat.
Karte von Danzig, Elbing, Marienburg, und Ermeland oder Westpreussen verfasst von W. Joh. Fried. Endersch neu herausgegeben von W. F. A. Schrämbl, in 2 Blat, 789.
Ost-Preussen, 5 Blat.

Nachricht. Von Beckers Noth und Hülfsbüchlein sind in meiner Handlung für diejenigen so eine Anzahl beysammen nehmen daß Stück a 4 Gr. zu haben, jedermann wird es einleuchtend sein, daß kein Interesse sondern blos patriotische Gesinnung bey diesen wohlfeilen Preise herrschen, wer davon Gebrauch machen will kan sich in meiner Handlung melden. Wilhelm Gottlieb Korn. Breslau den 27. October 1790.

Auctions-Anzeige von Reiß. Von dem zur Verpflegung der Königl. Armeen bestimmt gewesenen Caroliner Reiß, ist hier in Breslau ein Quantum von circa 1000 Tonnen übrig geblieben, welche für Königl. Rechnung in öffentl. Auction successive verkauft werden sollen. Dem commercirenden Publico wird also solches hiermit bekandt gemacht, und zugleich angezeigt, daß in der ersten Auction welche auf den 15. November a. c. Vormittags um 9 Uhr in dem Königl. neuen Magazin auf dem Burgfeld abgehalten wird, 406 ganze und 64 halbe Tonnen zum Verkauf ausgebothen werden sollen. Die ferner anzusetzende Auctions-Termine sollen hiernächst bekandt gemacht werden. Indeßen dienet zur vorläufigen Nachricht, daß der zu verkaufende Reiß von der besten neuen Caroliner Sorte ist, auch rein gesiebt und ohne den mindesten Tadel. Die Liebhaber können sich wegen deßen vorherigen Besichtigung in obengedachten Königl. Magazin melden. Der Verkauf geschiehet in bequemen Parthien von 3, 4 bis 6 Tonnen gegen contante Zahlung bey der Ablieferung in Pr. Cour. Der Käufer hat die Königl. Gefälle von dem Reiß besonders zu entrichten. Breslau den 27. October 1790.

Bekanntmachung. Es ist hier ein gewißer angeblich aus Trier gebürtige Glaser-Geselle Namens Joseph Keller als verdächtig angehalten und gegen ihn der Untersuchungs-Prozeß eröfnet worden. Unter andern hat er eingestanden: daß er am 20ten vorigen Monats in der Gegend von Schweidnitz einem Fuhrmann 150 bis 200 Rthl. Geld vom Wagen auf der Land-Straße nach Breslau entwendet habe. Da nun zu Constituirung des *Corporis delicti* die Eruirung des Damnificaten erforderlich ist; so wird solches dem Publico hiermit bekannt gemacht und hat sich der Bestohlne zur weitern Vernehmung zu melden. Breslau den 8. October 1790. Directores Burgermeister und Rath.

Edictal-Citation. Vor die Königl. Preuß. Oberschl. Oberamts-Regierung, und besonders vor den dazu ernannten Deputirten Oberamts-Regierungsrath Westarp werden auf Ansuchen des Husaren Rittmeisters von Osorowsky alle diejenigen, welche an sein unlängst erkauftes im Fürstenthum Oppeln, und deßen Rosenberger Creise belegenes Guth Landsberg einen nicht intabulirten Real Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch edictaliter vorgeladen, binnen 3 Monaten vom 16 hujus angerechnet, ihre etwannige Ansprüche an besagtes Guth ad Acta anzumelden, und solche besonders *in termino ultimo et peremtorio* den 30 Novbr. a. c. gehörig zu justificiren, widrigenfalls sie zu erwarten haben, daß sie in dem zu eröfnenden Präclusions-Bescheide mit ihren vermeintlichen Rechten und Ansprüchen gänzlich abgewiesen, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und gedachtes Guth von allen uneingetragenen Realansprüchen werde freygesprochen werden. Brieg den 2 Aug. 1790. Königl. Preuß. Oberschles. Oberamts-Regierung.

Citatio. Da der aus Oberglogau gebürtige Johann Melcher seit länger denn 16 Jahren von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben, so wird derselbe oder die etwa von ihm zurückgelaßenen unbekannten Erben und Erbnehmer auf Instanz seiner Vaters des bürgerl. Weißgärbers Valentin Melcher von Seiten des Magistrats zu Oberglogau hiermit citirt, sich vor oder *in termino* den 1 May 1791 bey den hierzu ernannten *Deputato Collegii Notario* Schindler schriftlich oder persönlich zu melden, und von ihm weitere Anweisung gewärtigen. Solte der Johann Melcher seine Erben und Erbnehmer dieser unserer Anweisung keine Folge leisten, so stehet zu gewärtigen daß ersterer für todt erklärt und sein väterlich Vermögen seinem Vater als natürlichen Intestat-Erben zuerkannt werden wird. Wornach sich zu achten. Gegeben Oberglogau den 6. July 1790.

Burgermeister und Rath.

Citatio. Von dem hiesigen Gerichts-Amt werden folgende Unterthanen, als 1. Ignatz Hermann 2. Franz Fischer 3. Anton Volckmer, und 4. Michael Wolff von Neuwaltersdorff Der 5. Franz Lowack und Joseph Pfitzner von Conradswalde, die seit länger als 30 Jahren sich von hier entfernt auch die ganze Zeit über von ihren Aufenthalt keine Anzeige gemacht, und dahero solcher ganz unbekannt ist, von Seiten des Gerichts-Amts edictaliter adcitirt und vorgeladen, binnen 9 Monathen, und zwar längstens auf den 15ten März 1791 als in *termino ultimo et peremtorio* hieselbst, entweder persönlich, oder durch hinlänglich bevollmächte sich einzufinden, und von ihrer Entfernung Rede und Antwort zu geben; widrigenfalls sie zu gewärtigen, daß auf ihre Todes-Erklärung, und nach Vorschrift der Gesetze gegen sie erkannt werden wird. Neuwaltersdorff in der Grafschaft Glatz den 15. Juny 1790.

Citatio. Da über das Vermögen des Bauer David Presgoth zu Groß-Mertinau den 8. huj. Concursus eröfnet worden, so werden von dem Fürstl. Stifts-Gerichtsamte zu Trebnitz alle diejenigen vorgeladen, so an den David Presgoth Bauer zu Groß-Mertinau Trebnitzschen Creyßes einige Forderung *ex quocunque capite*, oder an deßen besitzendes Bauerguth zu machen glauben, den 11. October, 2ten und peremtorie 23. November a. c. früh um 9 Uhr in dem Fürstl. Stifts Gerichteamte zu Trebnitz zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, und mit Beweiß zu bestärken, mit der Warnigung: daß nach Ablauf des letzten Termini die nicht erschienenen Creditores präcludiret, und in Ansehung dieser Massa gegen die übrigen Creditores ihnen ein ewiges Stillschweigen aufgeleget werden solle. Trebnitz den 8. Sept. 1790.

Nachtrag ad No. 127. Mittwochs den 27 October 1790.

Citatio. Seitenberg d. 23. September 1790. Von dem Justiz Räthlichen von Matlasischen Gerichts-Amte hieselbst wird der aus Schreckendorf mit Weib und Kind entwichene Unterthan Franz Klapper und dessen Gläubiger Edictaliter citirt und vorgeladen, Ersterer um über seinen Austritt mit seiner Familie längstens d. 29 December c. a. Red und Antwort zu geben und Rechtlichen Bescheid zu gewärtigen und leztere um *indicta Termino* ihre Forderungen *sub poena præclusi* zu liquidiren und zu Justificiren. Auch werden zugleich diejenigen, welche deßen zurückgelassenes Freyhaus nebst Acker zu 3 Scheff. B esl. Maas Aussaat, welches zusammen auf 50 Rthl. hoch taxiret worden, zu erstehen Lust bezeigen; hierdurch vorgeladen, gedachten Tagen den 29. December c. a. früh Morgens in gewöhnlicher Gerichtsstelle allhier zu erscheinen, ihr Gebothe *ad Acta* abzugeben und zu gewärtigen, daß dieses Haus und Aecker dem Meistbietenden gegen prompte Bezahlung werden zugeschlagen werden.

Nachricht. Der Musikhändler Rellstab aus Berlin wird die nächste Frankfurter Martin-Messe abermals mit einem Sortiment der gangbarsten Arten musicalischer Instrumente, als englische Fortepiano von Magahony-Holz, zu 22 bis 32 L'dor. nachgemachte gute einländische zu 15 bis 18 L'dor. Claviere von 12 bis 17 L'dor. Violinen, Bratschen, Flöten, u. d. m. beziehen. Auch Bogen, romanische Seiten, und ein ausgesuchtes Lager der neuesten Musicalien der besten Meister findet man bey ihm. Die Zufriedenheit die ihm bisher aller Orten geworden, wohin er Instrumente gesandt, läßt ihm hoffen auch aus Schlesien ansehnliche Aufträge zu erhalten, die er so erfüllen wird, daß sie gewiß mehrere nach sich ziehen werden. Er wird nicht weit vom Markt in der Bischofstrasse im braunen Hi. ch bey Reichel sein Lager haben.

(Avertissement.) Die am 19ten d. M. unter Versicherung der allerbilligst möglichen Preise, angebotene gängliche Aufräumung, meiner hier habenden Victualien, ist nicht völlig beendiget worden, weshalb ich beschäftigt bin, die davon übrig gebliebenen, welche gegen den 30ten dieses etwa nicht verkauft seyn solten, zurück zu schaffen. Unter dieser Zwischenzeit offerire ich nicht allein die vormals gedachte Articul unter sehr billige Bedingungen, sondern biete auch zugleich in eben dieser Art meine Dienste darin an, wenn es gefällig ist, mich Aufträge in Besorgung unserer Pommerschen Producte hierher, als frischen geräucherten u. immarginirten Lachs, Bricken oder Neun-Augen, frische Dorsche u. andere Seefische, Schlacken, geräucherte Gänse und Gänsebrüste, zu machen; Wie ich denn auch Bestellungen von gefärbten Raschen rc. übernehme, und die etwanig geneigten Aufträge in meinem Gewölbe zum weissen Löwen am Salz-Ringe in dieser Woche entgegen sehe. Breslau den 26. October 1790. Johann Dav. Thomsen aus Colberg in Pommern.

Zu verpachten. Bey dem Dom. Ransern Bresl. Creyßes ist die Jagd auf 3 oder 6 Jahre an den Meistbietenden zu verpachten, und Terminus zur Licitation auf den 6. November festgesetzt, wo sich Liebhaber bey dem hiesigen Wirthschaftsamte zu melden haben. Ransern den 19. October 1790. Kiesewetter.

Zu verkaufen. Da das Königl. Domainen Amt Rothschloß eine Quantität Rohr-Schoben zum Verkauf vorräthig hat: so wird solches hiermit bekannt gemacht. Amt Rothschloß den 20ten October 1790.

Zu verkaufen. Es ist in Waldenburg ein in allen Stücken zum Leinwand-Handel gelegenes und wohl aparates Haus aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt hievon der Kaufmann Carl Friedrich Hübner in Breslau auf der Hummerey.

Avertissement. Schweidnitz den 22. October 1790. Der hiesige Creiß weiner Inspection hat 1 Compagnie des Hochlöbl. Cürcaßier Regiments von Dolfs mit Haafer und Stroh und 2 Compagnien mit Heu zu verpflegen; und will quäst. Fou age-Lieferung vom 1. Decbr. c. bis *ult* May a. f. öffentl. verdingen; wozu *Terminus licitationis* hiermit auf den 15. Novbr. c. früh um 9 Uhr in Schweidnitz festgesetzet wird; allwo nun die Licitanten in Person, nicht aber durch Commißionairs einfinden können, aber auch hinlängliche Sicherheit prästiren müßen. Königl. Preuß. Landrath Schweidn. Creises v. Czettritz.

Diebstahls Anzeige. Es sind in der Nacht vom 20ten bis 21ten m. c. vor dem Ohlauer Thore, diebischer Weise entwendet worden, 1. ein Tischzeug in einem Buchformigen Futeral, bestehend in ganz gegoßen Silberschälligen Meßer und Gabel dann einer ganz silbernen dreyzängigen Gabel und silbernen Löffel gezeichnet mit *F. E. K.* 2. Ein Tischzeug in einen Futeral mit rothen Tuch gefüttert bestehend in 1 Meßer 2 Gabeln und einem Stahl, alles in schwarzeben hölzernen Heften mit Silberbelag, dann einen silbernen Löffel ohne Zeichen, doch daran kennbar, daß der Stiel zugleich einen Eyer-Löfel macht. 3. Ein Tischzeug mit silbernen Löfel gezeichnet *B. D.* 4. Verschiedene ordinaire Eßzeuge. 5. 3 große Tafel-Tücher, worunter ein Damastenes nebst 13 Servietten. Solte etwas davon zum Vorschein kommen, wird gebeten den Inhaber dieses anzuhalten, und bei dem Erb- und Gerichts-Scholzen vor dem Ohlauer Thore Herrn Oleffka gegen ein Douceur geneigteste Anzeige zu machen.

Zu verkaufen. Eine in dem Nimptschen Creyse gelegene bis auf einige Stallung, neu erbaute Erbscholtisey, welche gegen 90 Scheffel säet, 200 Stück Schaafe halten kann, und hinlänglichen Wiesewachs hat, ist nebst einem ganz neu erbauten Bauerguth von 1½ Hube, welches 36 Schefl. in jedes Feld aussäet, beyde aber guten Waitzeboden haben, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich in Breslau auf der Büttner-Straße in No. 38 zwey Stiegen hoch, oder bey dem Erbscholtzen Winckler in Gros-Tintz zu Einziehung näherer Nachricht, melden.

Lotterie-Nachricht. Die Renovation zur 3 Classe 24 Berliner Classen-Lotterie, muß bey Verlust alles Anrechts an einen Gewinnst bis zum 30 October geschehen, für das ganze Loos mit 3 Rthl. 10 sgr. das halbe 1 Rthl. 20 sgr. das Viertel 25 sgr. in Courant. Kaufloose zu dieser vortheilhaften Lotterie stehen ebenfals zu Diensten, und kostet das ganze Kaufloos 6 Rthl. 22½ sgr. das halbe 3 Rthl. 11¼ sgr. das Viertel 1 Rthl. 20 sgr. 8 d'. in Courant. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebige Einsätze bey mir gemacht werden. Briefe und Geider erwarte gefälligst franco wogegen accurate u. prompte Bedienung gewiß erfolgen wird. Johann David Wentzel in der goldenen Crone am Ringe.

Nachricht. Ich habe hiermit den Schluß 3ter Classe den 30ten dieses, meinen resp. Interessenten nachrichtlich zur Berichtigung derselben nochmahls anzuzeigen. Wie auch in die Zahlen-Lotterie alle mögliche Sätze gemacht werden können bey Joh. Friedrich Glotz, neben der grünen Röhre.

Nachricht. Liebhabern der experimental-Physic mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich meine Vorlesungen mit dem ersten November über Eberhards Naturlehre Mondtags und Donnerstags von 5 bis 7 Uhr Abends in dem Pensionair-Hause hinter der reformirten Kirche anfangen werde. Frietsche.

Diese Zeitungen werden wöchentlich 3 mal Mondtag, Mittwoch und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.